

Wird die Wertschöpfung der Kreditinstitute zu hoch ausgewiesen?

Studie im Auftrag des
Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)

Kersten Kellermann
Carsten-Henning Schlag

18. Juni 2013

Kurzfassung

Kurzfassung

Die Studie diskutiert konzeptionelle Probleme im Zusammenhang mit der Quantifizierung des Produktionswertes sogenannter unterstellter Bankdienstleistungen (FISIM). Das Bundesamt für Statistik (BFS, 2003, S. 52) definiert die FISIM als Produktion von Finanzdienstleistungen, für die keine Gebühren erhoben werden. Sie wird gemessen als „...Differenz zwischen den gesamten empfangenen Vermögenseinkommen der die finanzielle Mittler-tätigkeit erbringenden Einheiten und deren geleisteten gesamten Zinszahlungen, ausgenommen alle Einnahmen aus der Anlage ihrer Eigenmittel (da diese Einnahmen nicht aus der Mittlertätigkeit stammen).“ Die FISIM setzt sich aus einem Dienstleistungsanteil und den Risikoprämien zusammen. Auch letztere werden nach gültigem Modus in den Produktionskonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) verrechnet. Dies widerspricht der eigentlichen Systematik der VGR, da Risikoprämien hiernach keine Produktion darstellen. Die Kreditinstitute nutzen die Risikoprämien vielmehr, um Reserven zu bilden oder um die Träger des Risikos zu entlohnen. Risikoprämien stehen daher nicht zur Finanzierung von Produktionsfaktoren zur Verfügung (vgl. Mink, 2011).

Das gültige Berechnungsverfahren führt unter anderem dazu, dass die Bruttowertschöpfung (BWS) im institutionellen Sektor Kreditinstitute zu hoch und in anderen institutionellen Sektoren tendenziell zu tief ausgewiesen wird. Die sektorale Verteilung der BWS ist folglich zugunsten der Kreditinstitute verzerrt. Wird die FISIM vollständig aus den Produktionskonten der VGR eliminiert, so sinkt 2010 die BWS der Kreditinstitute (S.121-122) um 68 %. Die BWS der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (S.11), privaten Haushalte (S.14) und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15) steigt demgegenüber um insgesamt 2,9 %. Die Zunahme der BWS bei den Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen (S.125) beträgt 3,2 %. Insgesamt resultiert hieraus eine Reduktion des BIP um 1,9 %. Verwendungsseitig sinken die Exporte um 1,4 %, der private Konsum um 1,9 % und der öffentliche Konsum um 0,8 %.

Intention der Untersuchung ist, diese Problematik aufzuzeigen und eine risikobereinigte FISIM für die Schweiz zu approximieren. Die Untersuchungsergebnisse sind dabei als eine erste Annäherung zu verstehen. Sie beruhen auf einer lückenhaften Datenbasis und bringen einen Berechnungsmodus zur Anwendung, der sich noch in der Entwicklung befindet. Grundlage bildet ein methodischer Ansatz von Wang et al. (2009). Die Berechnungen zeigen, dass die Risikobereinigung zu einer Reduktion der Wertschöpfung der Kreditinstitute in der Schweiz von bis zu 40 % führt. Dieses Ergebnis steht im Einklang mit entsprechenden empirischen Untersuchungen für die USA und den Euro-Raum. In der Schweiz beträgt die risikobereinigte Bruttowertschöpfung der Kreditinstitute im Jahr 2010 knapp 4 % am BIP.

Das FISIM-Problem wurde zuletzt von der ISWGNA FISIM Task Force – angesiedelt bei den Vereinten Nationen – und der Task Force von Eurostat / OECD unter die Lupe genommen. Beide Task Forces haben mehrere Workshops zum Thema abgehalten und ausführliche Berichte publiziert (vgl. ISWGNA FISIM Task Force, 2011a, b und Akriditis, 2012). Der Berechnungsmodus der Bankenwertschöpfung wurde auch vom Irving Fisher Committee on Central Bank Statistics (IFC), das an der BIS (Bank of International Settlements) in Basel angesiedelt ist, thematisiert. Das Schweizer Bundesamt für Statistik (BFS) in Neuchâtel setzte im Bereich Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung jüngst eine FISIM-Arbeitsgruppe ein.

Literatur

- Akritidis, L. (2012), FISIM tests on maturity and default risk, OECD Statistics Directorate: Committee on Statistics, Working Paper on National Accounts, STD/CSTAT/WPNA (2012)31/ADDi, October 9, 2012, Paris.
- BFS – Bundesamt für Statistik (2003), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Eine Einführung in Theorie und Praxis, Methoden und Konzepte des ESVG, 2003, Neuchâtel.
- ISWGNA FISIM Task Force (2011a), Summary Minutes of the ISWGNA FISIM Task Force meeting: July 5-6, 2011, New York.
- ISWGNA FISIM Task Force (2011b), Summary Minutes of the ISWGNA Task Force meeting: March 3-4, 2011, Washington
- Mink, R. (2011), Measuring and recording financial services, Paper presented on the Meeting of the TASK Force on Financial Intermediation Services Indirectly Measured (FISIM), IMF Headquarters, March 3 & 4, 2011, Washington D.C.
- Wang, J. C., S. Basu, and J. G. Fernald (2009), A General- Equilibrium Asset-Pricing Approach to the Measurement of Nominal and Real Bank Output, W. E. Diewert, J. S. Greenlees, and C. R. Hulten (eds.), Price Index Concepts and Measurement, Studies in Income and Wealth 70, 273-320, University of Chicago Press, Chicago.